

# KLEINE MITTEILUNG

## Gründung der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Rechnitz vor 150 Jahren

Von Kálman Kiss, Steinamanger

Aus dem Ungarischen übersetzt von Peter Csoknya, Eisenstadt

Im Jahre 1839 wurde die Landwirtschaftliche Lehranstalt (Akademie, Anm. des Übersetzers) in Rohonc (Rechnitz) im Komitat Vas gegründet. Ihr Gründer war Graf Lajos (Ludwig) Károlyi, unter Mitwirkung der Grafen Gusztáv (Gustav) und Kázmér (Kasimir) Batthyány sowie ihres gemeinsamen Güterdirektors Imre (Emmerich) Klauzál.

Die Idee war nicht neu, da Pläne hiefür schon vor längerer Zeit auf dem Gut des Grafen Lajos Károlyi in Tótmegyér entwickelt wurden. Die Landwirtschaftliche Lehranstalt mit ausschließlich ungarischer Unterrichtssprache wurde auf gemeinsamen Kosten zu dem Zweck errichtet, daß hier für ihre ausgedehnten Güter landwirtschaftliche Verwalter ausgebildet werden. Ihre große Bedeutung lag darin, daß, während im Georgikon in Keszthely die Unterrichtssprache Lateinisch und an der Akademie in Ungarisch-Altenburg Deutsch war, der Unterricht in Rechnitz in ungarischer Sprache erfolgte.

Abweichend von den zwei oben genannten Lehranstalten wurde der Unterricht in Rechnitz in der Weise organisiert, daß hier der theoretische Unterricht mit praktischen Übungen in den Wintermonaten erfolgte. Dadurch kann diese Lehranstalt als Vorläufer der landwirtschaftlichen Winterschulen angesehen werden. Es soll hiezu noch besonders vermerkt werden, daß sie mit ihrer Tätigkeit der im Jahre 1860 in Baden gegründeten ersten deutschsprachigen Winterschule zuvor gekommen ist.

Die Studenten dieser Anstalt haben vom Frühjahr bis zum Herbst auf den im ganzen Land verteilten Gütern der genannten Grafen als Assistenten der besten Verwalter ihre Praxis abgeleistet. Da die landwirtschaftlichen Betriebe dieser Domänen auf verschiedene Orte des Landes verteilt gewesen sind, in welchen auch verschiedene klimatische Verhältnisse und Bodenverhältnisse vorherrschend waren, haben die Studenten umfassende landwirtschaftliche Erfahrungen sammeln können.

Die Studenten wurden in diese Lehranstalt von der 6. Klasse der Mittelschule (Gymnasium, Anm. des Übersetzers) aufgenommen. Bei ihrer Aufnahme mußten sie eine vorher auf einem Großgrundbesitz absolvierte einjährige Pflichtpraxis nachweisen. Die Studenten aus der Provinz, die zu Hause in den eigenen Landwirtschaftsbetrieben gearbeitet haben, konnten ohne diese Vorbereitungspraxis

zu absolvieren, direkt aufgenommen werden, da sie zu Hause schon mit all diesen Problemen konfrontiert gewesen sind. Der große Vorteil dieser Maßnahmen war, daß in diesem Beruf nur diejenigen übriggeblieben sind, die eine Vorliebe für die Landwirtschaft hatten. So war die natürliche Selektion gegeben. Ansonsten hat sich ein jeder, der Interesse für die landwirtschaftlichen Wissenschaften gehabt hat, sich als Hörer um die Aufnahme in die Landwirtschaftliche Lehranstalt bewerben können.

Die Lehranstalt wurde in dem großen Schloß in Rechnitz untergebracht. Hier wohnten die Verwalter, die Professoren und Hilfslehrer sowie die Studenten der Anstalt. Hier waren auch die Hörsäle und die gut ausgerüsteten Lehrmittelsammlungen untergebracht. Eine große Hilfe für die Anstalt stellte die umfangreiche landwirtschaftliche Bibliothek des Grafen Lajos Károlyi dar, in der alle Zweige der Wissenschaften vertreten waren.

In erster Linie wurden hier die Grundwissenschaften Mathematik, Physik und Chemie mit ihrer Anwendung auf die Landwirtschaft unterrichtet. Die Mathematik ist unerlässlich bei der Bestandsaufnahme der Produkte, bei der Berechnung der Ernteerträge, die Geometrie bei der Grundvermessung, die Chemie sowohl bei der Laborpraxis, als auch bei ihrer Anwendung in der Agrarindustrie (bei der Herstellung von Zucker, der Bierbrauerei sowie bei der Alkoholerzeugung). Ein wichtiger Gegenstand war die Naturlehre. Sie befaßte sich mit dem Anbau und mit der Veredelung von diversen Pflanzen. Diesem Zweck diente die von Imre Klauzál und von Robert Czilhert in Oroszvár gegründete Pflanzenbau- und Veredelungsanstalt sowie die Versuchsstation. Große Bedeutung wurde dem Unterricht über Viehzucht und Fütterungslehre beigemessen. Der Gutshof hatte eine sehr berühmte Stammschaftzucht.

Englisch, Französisch und Deutsch gehörten ebenfalls zu den Unterrichtsgegenständen der Anstalt, damit die Hörer die Fachliteratur in der Originalsprache lesen konnten. In den bequem eingerichteten Lesesälen standen ihnen alle heimischen und ausländischen landwirtschaftlichen Fachblätter zur Verfügung. Im Lesesaal wurden oft Fachdiskussionen veranstaltet, an denen auch die Professoren teilgenommen haben.

Den vielseitigen Studien der Studenten der Forstwirtschaft diente der botanische Garten.

Die Studenten waren in komfortabel eingerichteten Zimmern im Schloß untergebracht. Während des Mittagessens war auch ein Professor anwesend, so wurden auch während des Essens kultivierte Gespräche mit fachlichen Diskussionen geführt. Jene Studenten, die nicht im Kollegium untergebracht werden konnten, bekamen im idyllischen Marktflecken Quartiere.

Gleichzeitig gab es in Rechnitz auch eine Bildungsanstalt für Landwirtschaftslehrer.

Der Lehrkörper der Anstalt bestand aus gut ausgebildeten Wissenschaftern mit großem theoretischen und praktischen Wissen.

Direktor der Anstalt wurde János Török (1807—1874), der Sohn eines Lehrers aus Tapolca, ein Freund von János Bacsányi und Sándor Kisfaludi. Er war ein vielseitiger Mensch, da er zuerst Rechtswissenschaften am Joanneum in Graz studierte, ehe er sich in der Steiermark mit Naturwissenschaften beschäftigte. Seine praktischen landwirtschaftlichen Kenntnisse erwarb er in der Schweiz und in Deutschland. Nach dieser gediegenen Ausbildung wurde er bereits im Jahre 1830 Güterdirektor in Eisenstadt. An der Lehranstalt unterrichtete er Naturlehre, Ackerbau und Chemie. Zahlreiche Artikel und Beiträge erschienen von ihm in der Zeitschrift „Gazdasági Tudósítások“ (Landwirtschaftliche Mitteilungen), außerdem war er Redakteur des die Modernisierung und Entwicklung der Landwirtschaft fordernden Blattes „Magyar Gazda“ (Ungarischer Landwirt). Nachdem diese Anstalt ihren Betrieb eingestellt hat, gründete er im Jahre 1845 die Landwirtschaftsschule in Szökehalom bei Cegléd, welche während des ungarischen Freiheitskampfes vollkommen zerstört wurde.

Güterdirektor Imre Klauzál (1789—1847) hat vor allem das Gut in Tótmegyér auf einen hohen Stand gebracht. Er nahm aktiv am Unterricht teil. Er hat in Oroszvár die Versuchsstation gegründet, welche das Niveau der damaligen Zeit weit übertraf. Er war ein Verfechter der komplexen Realisierung der Produktionsveredelung und der Absatzverbesserung. Er züchtete edle Schafe und war ein erfahrener praktischer Schäfer. Er hat die „Stammherde“ von Tótmegyér nach Rechnitz gebracht.

Robert Czilchert (1809—1884) war Tierarzt auf dem Gut in Tótmegyér. Er ist Imre Klauzál bei der Gründung der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Rechnitz behilflich gewesen. In Rechnitz hat er auch ein Findelhaus gegründet. Er war Mitglied der Französischen Akademie und außerdem Professor für die Tierheilkunde. Seine reinrassigen Merino-Schafe wurden als erste in Ungarn in einem Stammbuch registriert. Er hat auch das Fachwörterbuch für die Schafzucht zusammengestellt.

Antal (Anton) Vállas, Zisterzienserpater, der mit seiner Arbeit „Höhere Gleichungen mit einer Unbekannten“ bereits im Jahre 1837 Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften gewesen ist, war Mathematiker. Im Jahre 1839 wurde er Professor an der Lehranstalt in Rechnitz. Er hat Mathematik, Physik sowie Chemie unterrichtet und war Leiter des chemischen Laboratoriums. Er drängte auf die Gründung einer zentralen Technischen Universität in Ungarn. Später ging er ins Ausland, gründete eine Nautische Lehranstalt und starb als Direktor der Militärakademie im US-Bundesstaat Tennessee.

Dániel Benkő hat in Tótmegyér mit großem Erfolg den Praxisunterricht erteilt.

Leider hat diese, ein besseres Schicksal verdienende und mit den besten Anlagen ausgestattete, Anstalt nach Erlöschen des Gründungsverbandes und wegen bei der Professorenschaft aufgetretener Uneinigkeiten nach nur zweijährigem sehr erfolgreichem Wirken im Jahre 1841 ihren Betrieb einstellen müssen. Auch das Schloß wurde im 2. Weltkrieg zerstört und gesprengt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Kiss Kálman

Artikel/Article: [Gründung der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Rechnitz vor 150 Jahren 147-149](#)